



GEN

NEWS



DAS VOLLE EVANGELIUM FÜR DIE GANZE WELT!

KLEIN ABER OHO! ////

Es ist Juli und Evangelist Schott und sein Sohn Tim kommen endlich in Bujumbura, Burundi an. Noch am gleichen Tag geht es weiter in das Landesinnere. Aufgrund zweier Unfälle ist die einzige Verbindungsstrasse gesperrt. Der Verkehr staut sich. Nach langem Warten kehrt das Team schließlich nach Bujumbura zurück, um am nächsten Tag einen neuen Versuch zu starten.

Die idyllischen Gebirgslandschaften Burundis lenken nur kurz von der Armut im Land ab. Burundi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und leidet immer noch unter den Folgen des Bürgerkriegs mit allen erdenklichen Auswirkungen. Hinzu kommt die aktuelle Kraftstoffkrise, die die Mobilität der Menschen einschränkt. Es bilden sich lange Warteschlangen vor den Tankstellen. Zum Teil stehen die Fahrzeuge über Nacht an, um betankt zu werden.

Als Evangelist Schott am nächsten Morgen in Masanganzira ankommt, warten bereits viele Leiter. An diesem und am nächsten Tag finden zwei Konferenzen statt. Die Teilnehmer werden herausgefordert zu evangelisieren und ein hingeegebenes Leben für Jesus zu leben.



EINE GEÖFFNETE TÜR ////

Es war nur ein kurzer Missionseinsatz in Burundi mit einem kleinen Budget, aber von großem Einfluss. Obwohl die Evangelisation und die Konferenzen im ländlichen Masanganzira stattfanden, erregten sie nationales Aufsehen. Sowohl Regierungsbeamte aus der Landeshauptstadt Bujumbura als auch das nationale Fernsehen waren zugegen. So konnte das Evangelium das ganze Land erreichen! Danke Jesus! Er hat die Tür geöffnet:

... Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, und niemand kann sie schließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. (Off 3,8)

Mit Hilfe deiner Spenden und Gebete können wir durch die vom Herrn geöffneten Türen gehen und das Evangelium verkündigen. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an alle Partner, die uns seit Jahren begleiten und dem Evangelium „Beine machen“.

Bis zum Jahresende sind neben den Veranstaltungen in Deutschland weitere Veranstaltungen in Brasilien, Kamerun, Ungarn, Frankreich, den Niederlanden und Schweden anvisiert, wo ich als Gastredner diene. Die Evangelisation in Äthiopien bedarf noch einer Finanzierung.

Wir bei GEN freuen uns über jede Spende, die das Evangelium unterstützt.

Vielen Dank und der Herr vergelte es!



Daniel Schott
Evangelist



Evangelist Pascal von der *Ministeres Africains De Compassion* und Bishop Serge, Leiter der *Foursquare* Bewegung in Burundi, haben die Evangelisation und Konferenz exzellent organisiert. Verschiedene Chöre in farbenprächtiger Kleidung stimmen die Besucher auf eine geistliche Atmosphäre ein. Tausende versammeln sich unter der heißen Nachmittagssonne, um das Wort Gottes zu hören. An drei Tagen verkündigt der deutsche Evangelist klare, evangelistische Botschaften. Er fordert die Menschen heraus, ihre Sünden bei Jesus abzugeben und Heilung zu empfangen. Tausende strömen zur Bühne, um das Angebot anzunehmen. Der Heilige Geist wirkt. Hunderte werden an den drei Abenden von verschiedensten Krankheiten geheilt.

Ein Zeugnis sticht hervor: Eine Frau, die vor über zwanzig Jahren ihre Sprache verlor, kann nach dem Heilungsgebet wieder sprechen (Bild Mitte rechts)! Begeistert erzählt sie von dem, was der Herr an ihr getan hat und beginnt auf der Bühne zu singen und zu tanzen. Freude ist in der Luft!

Obwohl die Evangelisation im ländlichen Masanganzira stattfindet, hat sie große Auswirkung, denn das nationale Fernsehen (RTNB) ist angereist, um über das Geschehen zu berichten. Die Predigten des Evangelisten werden aufgezeichnet. Leiter und Teilnehmer werden interviewt. Besucher, die geheilt wurden, geben vor laufender Kamera Zeugnis über das, was Gott getan hat. An mehreren Abenden gibt es halbstündliche Ausstrahlungen der Predigten. Dadurch hat das Evangelium nicht nur lokale, sondern nationale Wirkung in Burundi!





MEHR ALS TOTE SCHLANGEN ////

Ende April veranstaltete GEN erneut eine Evangelisation in Äthiopien - einem Land, das seit über 20 Jahren Erweckung erlebt. Dieses Mal ging es in das gebirgige Damboya, ca. sieben Stunden südlich von Addis Abeba, Stammesgebiet der Kembata.

Ungewöhnlich war, dass es zu dieser Jahreszeit noch immer regnete – zumindest in den Morgenstunden – und manchmal sogar nachmittags. Leider wurden einige Veranstaltungen dadurch beeinträchtigt. Was dem angereisten Team nachteilig erscheint, wird von den Einwohnern Damboyas anders wahrgenommen. In der lokalen Kultur wird der Regen als Segen aufgefasst. Regen kündigt die Ankunft eines wertgeschätzten Gastes an. Es war also ein gutes Zeichen, dass es ausgerechnet an dem Donnerstag regnete, als der Evangelist in der Stadt eintraf.

Der Regen sollte nicht das einzige Zeichen bleiben. An diesem Wochenende wurden auf dem Gelände der Evangelisation Schlangen gesichtet. Eine wurde bereits während der Gebetszeit vor der Evangelisation getötet. Später gab es einen weiteren Vorfall. Während auf der Bühne Heilungszeugnisse gegeben wurden, kam es plötzlich zu einem Tumult unter den Besuchern. Eine große Schlange hatte sich unter die Besucher geschlichen! Innerhalb kürzester Zeit wurde diese von den umstehenden Leuten getötet. Es folgten Freudentänze!

Was an jenem Abend geschah, war eine Demonstration des Evangeliums. Denn bereits vor 2000 Jahren hat Jesus der Schlange den Kopf zertreten. Auch wurden an diesem Wochenende finstere Mächte in Damboya zerstört. Jesus behielt den Sieg!

Der Sieg des Herrn sollte durch mehr als nur tote Schlangen demonstriert werden. Der deutsche Evangelist verkündigte ein klares Evangelium und betete für Menschen. Flüche wurden gebrochen und mehrere Tausende Besucher empfingen die Vergebung ihrer Sünden. An vier Tagen wurden mehr als 600 Personen geheilt. Es folgten Zeugnisse.

Große Freude lag in der Luft, besonders am Sonntag, dem letzten Tag der Evangelisation. Sowohl die Besucher als auch die Leiter auf der Bühne tanzten – einschließlich des deutschen Evangelisten. Damboya würde nie mehr so sein wie vorher!





SCHÖN GEFÄHRLICH! ////

Nach einer anstrengenden Flugreise und einer holprigen Landung kamen wir in Bujumbura, der Hauptstadt Burundis an. Chaos und Unordnung sind am Flughafen Standard. Nach den Sicherheitschecks stiegen wir ins Auto. Das Ziel: Ngozi. Doch nach knapp zehn Minuten kamen wir in den ersten Stau. Zwei Lkw waren eine Klippe hinuntergestürzt. Eine aufschlussreiche Erfahrung für das erste Mal Afrika. Da es nur eine Straße gibt, die nach Ngozi führt, drehten wir schließlich um, und verbrachten die Nacht in Bujumbura.

Am nächsten Morgen brachen wir wieder auf. Nicht nur diese, sondern auch alle anderen Fahrten waren ein reines Abenteuer. Enge und kaputte Straßen, dazu links und rechts Kinder und Jugendliche. Doch unser Fahrer war trotzdem schnell unterwegs. Am Ziel angekommen, haben die Wunder nicht auf sich warten lassen. Die Konferenzen und Evangelisationen veränderten Menschenleben auf verschiedene Art und Weise.

Die Kultur und die Menschen, die ich kennenlernen durfte sowie die Landschaft, alles war wunderschön. Doch am wichtigsten ist, dass Gott große Wunder tat. Menschen kamen in Massen nach vorne, wurden befreit und geheilt. DANKE, JESUS!

Tim Schott



VENEZUELA ////

Für den deutschen Evangelisten war es eine Premiere, in Venezuela zu predigen und damit auch das erste Mal in Südamerika. Möglich wurde es durch Pastor Sackey-Brown aus Mülheim, der den Evangelisten als Gastredner bei einer Konferenz auf der Isla Margarita vorschlug.

Venezuela ist ein sehr armes Land. Doch der Hunger nach Gott in diesem kommunistisch geprägten Land ist groß. Einige hundert Leiter versammelten sich zur Konferenz, um das Wort Gottes zu hören und neu mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt zu werden. Thema der Konferenz war: Den Berg Gottes besteigen.

Die Atmosphäre war geladen. Die Veranstaltungen waren durchdrungen von der Gegenwart Gottes und Menschen empfingen Heilung. Besonders stark wirkte der Herr, als Daniel am letzten Tag der Veranstaltung Gebet anbot. Konferenzteilnehmer, die dem Aufruf folgten, wurden mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt und fielen zu Boden. Gottes Herrlichkeit war gegenwärtig!



BANKVERBINDUNGEN

Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE79 4905 0101 0040 1217 17
BIC: WELADED1MIN

Deutsche Bank Gummersbach
IBAN: DE02 3847 0024 0050 4407 00
BIC: DEUTDEDB384



IMPRESSUM

0571 388 5343
info@gloevanet.org
gloevanet.org

August 2023

Global Evangelistic Network e. V.
Alte Halde 4, 32423 Minden